

# DIE SELIGPREISUNGEN

Matthäus 5, 1-12

CAMPUSABEND II

19.11.2015



Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:



Selig sind, die da geistlich arm sind;  
denn ihrer ist das Himmelreich.



Selig sind, die da Leid tragen;  
denn sie sollen getröstet werden.



Selig sind die Sanftmütigen;  
denn sie werden das Erdreich besitzen.





# Gerechtigkeit



Selig sind, die da hungert und dürstet nach der  
Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.



Selig sind die Barmherzigen;  
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.





Ein reines Herz



Selig sind, die reinen Herzens sind;  
denn sie werden Gott schauen.



Selig sind die Friedfertigen;  
denn sie werden Gottes Kinder heißen.



Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden;  
denn ihrer ist das Himmelreich.



Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen  
schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen  
euch, wenn sie damit lügen.

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich  
belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die  
Propheten, die vor euch gewesen sind.





„Mein Gott, mein Gott – warum hast Du mich verlassen?

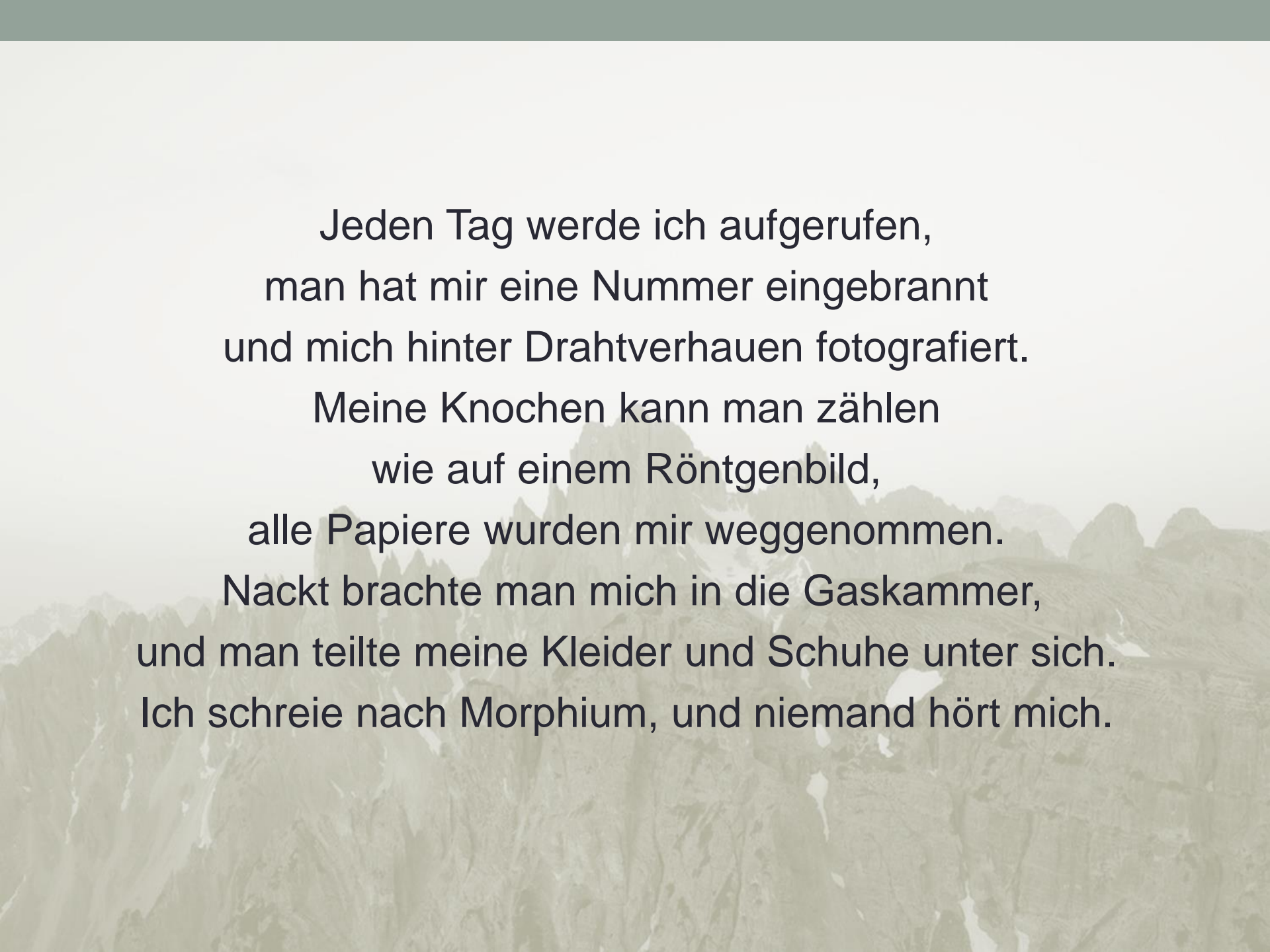
Ich bin zur Karikatur geworden, das Volk verachtet mich.

Man spottet über mich in allen Zeitungen.

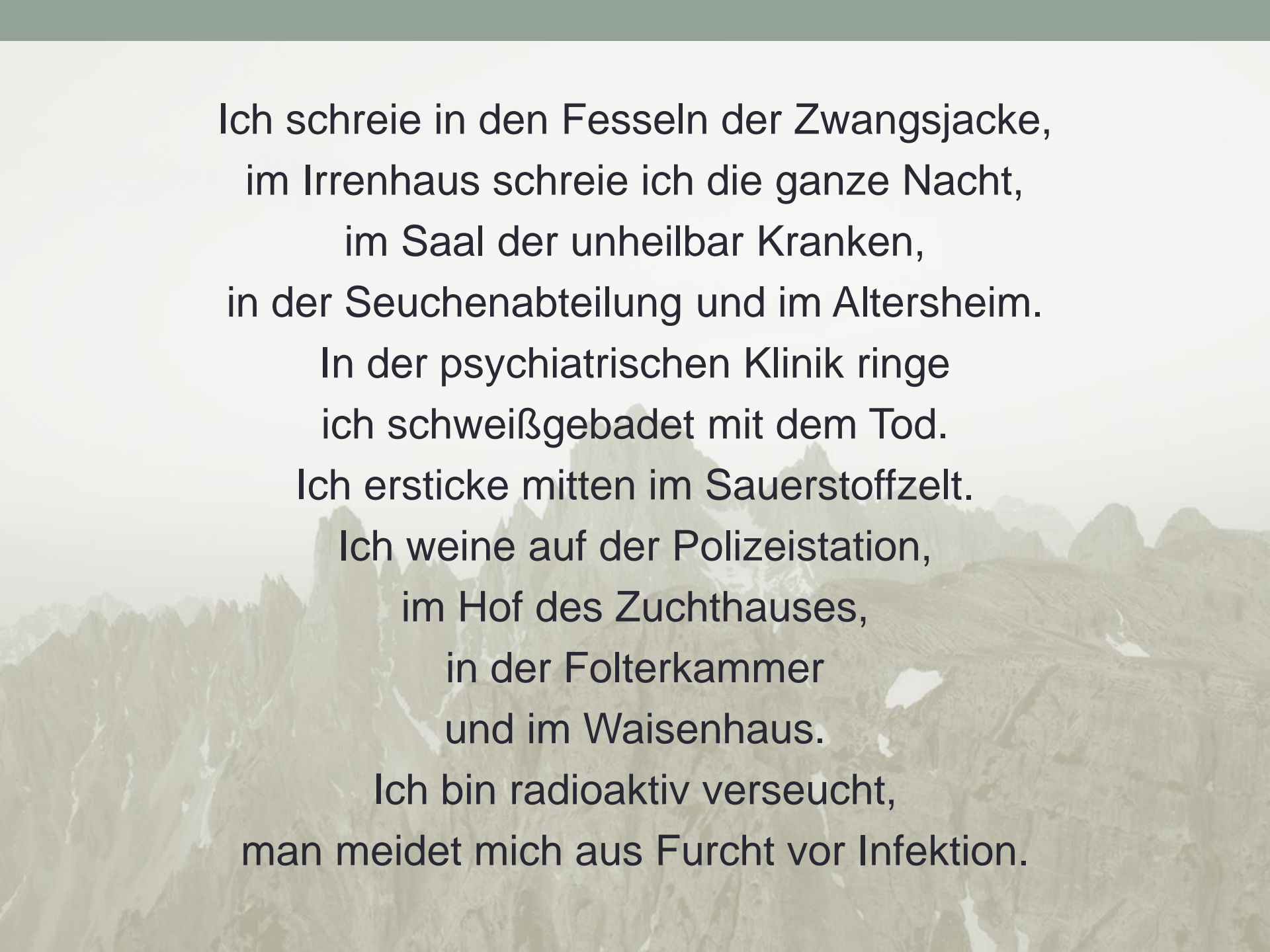
Panzerwagen umgeben mich,

Maschinengewehre zielen auf mich,

elektrisch geladener Stacheldraht schließt mich ein.



Jeden Tag werde ich aufgerufen,  
man hat mir eine Nummer eingebrannt  
und mich hinter Drahtverhauen fotografiert.  
Meine Knochen kann man zählen  
wie auf einem Röntgenbild,  
alle Papiere wurden mir weggenommen.  
Nackt brachte man mich in die Gaskammer,  
und man teilte meine Kleider und Schuhe unter sich.  
Ich schreie nach Morphium, und niemand hört mich.



Ich schreie in den Fesseln der Zwangsjacke,  
im Irrenhaus schreie ich die ganze Nacht,  
im Saal der unheilbar Kranken,  
in der Seuchenabteilung und im Altersheim.

In der psychiatrischen Klinik ringe  
ich schweißgebadet mit dem Tod.  
Ich ersticke mitten im Sauerstoffzelt.

Ich weine auf der Polizeistation,  
im Hof des Zuchthauses,  
in der Folterkammer  
und im Waisenhaus.

Ich bin radioaktiv verseucht,  
man meidet mich aus Furcht vor Infektion.

Aber ich werde meinen Brüdern von Dir erzählen.  
Auf unseren Versammlungen werde ich Dich rühmen.

Inmitten eines großen Volkes werden meine Hymnen  
angestimmt.

Die Armen werden ein Festmahl halten.

Das Volk, das noch geboren wird,  
unser Volk, wird ein großes Fest feiern.“

*nach Psalm 22, aus: Ernesto Cardenal, Zerschneide den  
Stacheldraht, Wuppertal 1967*